

fair handeln im Geist von Elisabeth von Thüringen

fff – franciscans for future



**Gute Gründe,
warum barmherzig sein und fair handeln
eine franziskanische Tradition und Verpflichtung ist**

fair handeln im Geist von Elisabeth von Thüringen

**Kann Elisabeth von Thüringen,
die vor mehr als 800 Jahren geboren wurde,
uns noch heute Impulse geben für
ein Denken, Urteilen und Handeln,
das die Welt fairändert? (1)**

Sie kann!

Elisabeth ist eine Heilige,
die die Frage nach sozialer Gerechtigkeit stellte.

Sie setzte sich für die Armen ein.

So fragte sie an festlichen Tafeln, woher das Essen stamme,
ob es rechtmäßig erworben und entlohnt sei.

Elisabeths Forderung nach dem Verzehr von rechtmäßig erworbener Speise
bedeutet heute die Forderung
nach einer fairen Bezahlung der ProduzentInnen.

(...)

**Lesen Sie im Folgenden
Zitate von ihr und über sie.**

1 Den Impuls für diese Präsentation erhielt der Autor, der seit Jahrzehnten im fairen Handel aktiv unterwegs ist, durch einen Vortrag von Dr. Jürgen Römer - Geschäftsführer des Elisabeth-Jahrs 2007 der evangelischen Kirchen und Diakonischen Werke in Hessen – abgedruckt in

fair handeln im Geist von Elisabeth von Thüringen

Zitat 1

*„Magister Konrad
(der Beichtvater und geistliche Führer von Elisabeth)
hat Elisabeth im Gehorsam befohlen,
nur solche Einkünfte ihres Gemahls zu verwenden,
über deren rechtmäßige Herkunft sie ein gutes Gewissen habe.
Daran hielt sie sich so streng,
dass sie bei Tisch an der Seite ihres Gemahls alles verschmähte,
was von den Ämtern und Eintreibungen der Beamten stammte.
Sie griff nur zu,
wenn sie wusste,
dass die Speisen von den rechtmäßigen Gütern ihres Mannes kamen.“ (1)*

(1)

Aus der deutschen Übersetzung eines Auszugs aus dem sog. „Büchlein mit den Aussagen der 4 Dienerinnen“, einer Hauptquelle zum Leben der Heiligen Elisabeth.

Isentrud von Hörselgau, die für 6 Jahre zur engsten Umgebung Elisabeths von Thüringen gehörte, berichtete der päpstlichen Kommission, die Elisabeths Leben auf seine Heiligmäßigkeit überprüfte dies.

fair handeln im Geist von Elisabeth von Thüringen

Faire Impulse

Zitat 2

*„Elisabeth hat in dem Fall,
dass keine Speisen und Getränke vorhanden waren,
die diesen Kriterien genügten,
zwar den an der Tafel anwesenden Rittern und Herren
das Brot gebrochen und die Speisen verteilt,
dabei aber selbst nichts gegessen.
Ihren Mann Ludwig bat sie, es ihr nicht übel zu nehmen,
wenn sie nicht mit den Gästen speiste.
Er antwortete ihr, dass er viel Verständnis für sie habe
und es am liebsten selbst so hielte,
dies aber aus Rücksicht auf seine Gäste nicht könne.*

*Elisabeth versuchte zudem,
ihre eigenen unmittelbaren Gefolgspersonen
aus den Einkünften ihres eigenen Besitzes zu ernähren.“ (1)*

(1)

Zusammengefasst aus dem sog. „Büchlein mit den Aussagen der 4 Dienerinnen“,
einer Hauptquelle zum Leben der Heiligen Elisabeth.

fair handeln im Geist von Elisabeth von Thüringen

Erklärung

Eine der Grundlagen für dieses Verhalten liegt sicher in den asketischen Vorstellungen der Frömmigkeit des Hochmittelalters.

Doch finden sich dahinter auch ethische Grundsätze, in deren Zentrum das Wohl der Mitmenschen steht.

Dies ist die Verbindung zur modernen Idee des fairen Handels, der von kirchlichen wie außerkirchlichen Initiativen betrieben und gefördert wird.

Da im Zentrum des fairen Handelns die Sorge um das Wohl des Menschen steht, können aus Elisabeths Haltung und Praxis der Nächstenliebe und Geschwisterlichkeit Anregungen gewonnen werden, wie und warum sich Menschen (ChristInnen) für den fairen Handel - lokal wie global - engagieren und solidarisch handeln sollen.

Das Verhalten von Elisabeth ist geprägt von Solidarität, einem der Sozialprinzipien der katholischen Kirche: Menschen sind als soziale Wesen untrennbar miteinander verbunden und können nur im Mit- und Füreinander - jede'r für sich und alle zusammen - gut leben und tragen füreinander und vor allem für die Schwachen Verantwortung.

fair handeln im Geist von Elisabeth von Thüringen

Faire Impulse

Zitat 3

Almosen zu verteilen war nicht Elisabeths einzige Art und Weise, den in Not Geratenen zu helfen.

Es gab damals auch schon die Vorstellung der ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘:

„Nachdem sie das Volk bis zur nächsten Ernte mit Nahrung versorgt hatte, gab sie allen Arbeitsfähigen Hemden und Schuhe, damit sie ihre Füße nicht an den Stoppeln verletzten, und Sicheln, damit sie mähen und sich durch eigene Arbeit ernähren konnten. Den Arbeitsunfähigen schenkte sie Kleider, die sie auf dem Markt hatte kaufen lassen.

Das alles verteilte sie mit eigener Hand und frohem Herzen, und bei der Verabschiedung gab sie den Armen immer noch etwas hinzu.

Wenn sie kein Geld hatte, schenkte sie armen Frauen seidene Kleider oder andere Kostbarkeiten, mit der Ermahnung: ‚Tragt das nicht zu eurer Hoffart, sondern verkauft es für euren notwendigen Bedarf und arbeitet fleißig!‘“ (3)

(3) Aus einem Bericht der Augenzeugin Isentrud über Elisabeths Handeln während einer Hungersnot 1226, als sie für ihren abwesenden Mann Ludwig die Regierungsgeschäfte führte:

fair handeln im Geist von Elisabeth von Thüringen

Erklärung

Zunächst bekommen die in akute Not geratenen Menschen Soforthilfe in Form von Lebensmittelpenden, um das Überleben kurzfristig zu sichern.

Dann werden Arbeitsgeräte und Bekleidung ausgegeben, wahrscheinlich um Ersatz zu leisten für Werkzeuge und Textilien, die der Not wegen verkauft worden waren.

Die Notleidenden sollen in die Lage versetzt werden sollen, ihre Not mit eigener Hände Kraft zu wenden, ein im Blick auf das Selbstwertgefühl der Almosenempfänger wichtiges Signal! Sie sind nicht mehr nur Bettler, sondern können selbst für sich zu sorgen.

Auch die Menschen, die nicht arbeiten können, werden nicht vergessen.

Auf dem lokalen Markt werden für sie Kleidungsstücke gekauft, was die örtliche und regionale Wirtschaft unmittelbar stärkt.

Sind bares Geld und der Kleidermarkt erschöpft, werden den Notleidenden Wertsachen ausgegeben, nicht um sie zu horten, sondern um sie im Wirtschaftskreislauf fruchtbar einzusetzen.

Schließlich wird betont, wie wichtig es ist, selbst zu arbeiten und selbst arbeiten zu können. Nichts ist für in Not geratene Menschen schlimmer, als sich als Bettler und als Abhängige zu fühlen.

fair handeln im Geist von Elisabeth von Thüringen

Erklärung

Das klingt recht modern.

Denn in Ansätzen ist sogar strukturelles Handeln erkennbar und nicht einfach nur Almosenverteilung.

Der Sinn der Stelle lässt sich vielleicht so zusammenfassen:

„Du bist für Dein eigenes Leben selbst verantwortlich im Rahmen der dir vorgegebenen Möglichkeiten.

Wenn Du Dich auf die faule Haut legst und passiv bleibst, wird sich Deine Lage nicht zum Besseren verändern.

Wenn Du aber aktiv, mit einer Anschubhilfe, für Dich und das Leben der Deinen eintrittst und arbeitest, wirst Du dafür noch zusätzlichen Erfolg ernten.“

Das klingt stark nach den Sozialprinzipien der katholischen Kirche

Personalität und Subsidiarität:

Im Zentrum steht der einzelne Mensch, der, als Ebenbild Gottes mit Würde und Freiheit ausgestattet, über sein Leben selbst bestimmen und mit den ihm gegebenen Fähigkeiten sein Leben in die eigene Hand nehmen soll.

Immer und nur dann, wenn der Einzelne sich nicht mehr selbst helfen kann, und nur so lange, bis er wieder ‚Herr seines Lebens‘ ist, soll ein anderer ihm helfen, sich selbst zu helfen.

fair handeln im Geist von Elisabeth von Thüringen

Elisabeth von Thüringen als Impulsgeberin des fairen Handels, des gerechten Umgangs der Menschen miteinander weltweit

Impulsgeberin und vielleicht sogar noch ein wenig mehr:

Wegen ihres positiven Images eignet sich diese Frau sogar dafür, eine Ikone des partnerschaftlich-fairen Wirtschaftens weltweit zu sein.

Dazu ist sie die lachende Elisabeth, die die Menschen froh machen will, die erzählt, dass das Antlitz Jesu sie zum fröhlichen Lachen bringe.

Es reicht nicht, Menschen mit Werkzeugen und Kleidern zum Arbeiten auszustatten.

Es gilt auch, Menschen zu begeistern, zu motivieren zu positivem Handeln für sich und ihre Mitmenschen, in Notstandsregionen und Entwicklungsländern genauso wie im reichen Norden und Westen.

„Der Mensch lebt nicht nur vom Brot allein.“

Das galt zu Zeiten der biblischen Texte, das gilt auch noch heute.

Die besten Maschinen und Handelswege helfen dann mehr und besser, wenn die Menschen, für die sie da sind und die sie benutzen, dies mit Freude tun.

Elisabeth von Thüringen kann zeigen, wie man beim Arbeiten seine Fröhlichkeit und Zuversicht nicht verliert.

Wenn alle etwas mehr darauf sehen, dass wir Geschwister sind, werden wir leichter zu einem fairen Umgang miteinander kommen können.

fair handeln im Geist von Elisabeth von Thüringen

Elisabeth und Kaffee (3)

Weil's gut ist und gut(es) tut und gut schmeckt

Im Jahr 2007 wurde der 800ste Geburtstag der Elisabeth von Thüringen gefeiert. Elisabeth steht für einen besonderen Einsatz für soziale Gerechtigkeit und hat darauf bestanden, nur von den Bauern und Klöstern rechtmäßig erworbene Speisen zu essen.

Um den Ideen Elisabeths in der heutigen Zeit Gestalt zu verleihen, wurde unter Führung des Marburger Weltladens / Initiative Solidarische Welt e.V. 2007 ein fair gehandelter Partnerschaftskaffee „Elisabeth Kaffee“ eingeführt.

Mit einem symbolischen Produkt, das für den internationalen Zusammenhang von Armut und Konsum steht, wollten die Initiatoren mit Bezug auf das Wirken Elisabeths das Thema „soziale Gerechtigkeit“ im Elisabethjahr präsent halten, die Grundzüge des fairen Handels und die vorherrschenden Arbeits- und Lebensbedingungen von Menschen außerhalb von Europa bekannter machen.

(3) <http://www.elisabethkaffee.de/>

Fair handeln im Geist von Elisabeth von Thüringen



Fair handeln im Geist von Elisabeth von Thüringen

Der Mensch im Mittelpunkt Kriterien und Schwerpunkte des Fairen Handels

In der Internationalen Charta des Fairen Handels sind die wichtigsten Kriterien und Schwerpunkte des Fairen Handels dargelegt.

Bei all diesen Kriterien steht der Mensch im Mittelpunkt.

Der Faire Handel ...

- ... schafft Marktzugang für benachteiligte Produzent'innen
- ... unterhält langfristige, transparente und partnerschaftliche Handelsbeziehungen und schließt unfairen Zwischenhandel aus
- ... zahlt den Produzent'innen faire Preise, die ihre Produktions- und Lebenshaltungskosten decken, und leistet auf Wunsch Vorfinanzierung
- ... stärkt die Position und sichert die Rechte von Arbeiter'innen und Kleinbäuerinnen sowie ihrer Organisationen im Süden
- ... trägt zur Qualifizierung von ProduzentInnen und Handelspartnern im Süden bei
- ... gewährleistet bei der Produktion die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen
- ... sichert die Rechte von Kindern und fördert die Gleichberechtigung von Frauen
- ... fördert den Umweltschutz, z.B. durch Umstellung auf biologische Landwirtschaft
- ... leistet Bildungs- und politische Kampagnenarbeit, um die Regeln des Welthandels gerechter zu gestalten
- ... stellt durch Überprüfungsmechanismen sicher, dass diese Kriterien eingehalten werden

Fair handeln im Geist von Elisabeth von Thüringen

Faire Aktionen zum Leben und Wirken von Elisabeth von Thüringen

Liturgisch – Spirituelles

Gottesdienste, Andachten oder Gebetszeiten
zum barmherzig-gerechten und solidarischen Handeln der Heiligen

> anhand einiger Legenden aus ihrem Leben,
die erklärt und auf die heutigen Verhältnisse aktualisiert werden
und mit realen und symbolischen Aktionen der Fürsorge für Bedürftige
und der Unterstützung des Fairen Handels erlebbar gemacht werden
z.B. „Armenspeisung“: Faire Tafeln, Himmlische faire Küche,
„Spaziergang“ zu den Bedürftigen und Begegnung mit ihnen auf Augenhöhe
Projektpartnerschaften (im Umfeld wie weltweit) pflegen

> bei den kirchlichen Festen und Festtagen von Heiligen zum Thema
Caritas/ Diakonie, Eine Welt, Tag der Armen, Elisabeth-Tag

in Kooperation mit sozialen Einrichtungen vor Ort
(Caritas, Diakonie, Caritas-Ausschuss, Elisabeth-Kranken- und Seniorenhäuser, ...)

Ziel

*Sensibilisierung primär von ChristInnen und sekundär von kirchlich Fernen
und Andersgläubigen über die Aktualität der Heiligen
und Motivierung zum fairen Handel(n) und gerechten Teilen*

Fair handeln im Geist von Elisabeth von Thüringen

Faire Aktionen zum Leben und Wirken von Elisabeth von Thüringen

Praktisches

Aufklärung

(Vortrag, Presseartikel, Ausstellung, Predigt, Leserbrief, Gesprächsrunde, Erzählcafé, Radiosendung, podcast, Homepage, ...) über das barmherzig-gerechte und solidarische Handeln der Heiligen

> anhand einiger Legenden aus ihrem Leben, die erklärt und auf die heutigen Verhältnisse aktualisiert werden und mit realen und symbolischen Aktionen der Fürsorge für Bedürftige und der Unterstützung des Fairen Handels erlebbar gemacht werden

> bei den kirchlichen Festen und Festtagen von Heiligen zum Thema wie Caritas/ Diakonietag, Eine Welt-Tag, Tag der Armen, Elisabeth-Tag

in Kooperation mit (kirchlichen und kommunalen) Bildungseinrichtungen vor Ort (kirchliches Bildungswerk, Schulen, Universitäten, Weltläden, Klöster, ...)

Ziel

Sensibilisierung primär von ChristInnen und sekundär von kirchlich Fernen und Andersgläubigen über die Aktualität der Heiligen und Motivierung zum fairen Handel(n) und gerechten Teilen

Fair handeln im Geist von Elisabeth von Thüringen

Faire Aktionen zum Leben und Wirken von Elisabeth von Thüringen

Informatives

Informations- und Bildungsveranstaltungen
über das barmherzig-gerechte und solidarische Handeln der Heiligen
und ihren Bezug zum fairen und nachhaltigen Handel(n)

> anhand einer Legende aus ihrem Leben,
die erklärt und auf die heutigen Verhältnisse aktualisiert wird

> anhand einer alternativen und aktualisierenden Führung
an Orte in der Stadt mit dem Namen „Elisabeth“ oder zu Darstellungen der Heiligen

➤ bei den kirchlichen Festen und Festtagen von Heiligen zum Thema
wie Caritas/ Diakonietag, Eine Welt-Tag, Tag der Armen, Elisabeth-Tag

➤ im Rahmen von Kirchen- und Stadtführungen

➤ in Kooperation mit (kirchlichen und kommunalen) Bildungseinrichtungen vor Ort
Kitas, Schulen, Kinder- und Jugendgruppen, Presse und Rundfunk, Bildungswerke,

...

Ziel

*Sensibilisierung primär von ChristInnen und sekundär von kirchlich Fernen
und Andersgläubigen über die Aktualität der Heiligen
und Motivierung zum fairen Handel(n) und gerechten Teilen*

Fair handeln im Geist von Elisabeth von Thüringen

Faire Aktionen zum Leben und Wirken von Elisabeth von Thüringen

Informatives

Parallelen zwischen den Werken der Barmherzigkeit und den Nachhaltigkeitszielen

Ich war hungrig und
ihr habt mir zu Essen gegeben

Ziel 1 keine Armut / Ziel 2 kein Hunger

Ich war durstig und
ihr habt mir zu Trinken gegeben

Ziel 5 sauberes Wasser
gute Sanitäreinrichtungen

Ich war nackt und
ihr habt mir Kleidung gegeben

Ziel 12 nachhaltig produzieren u. konsumieren

Ich war krank und
ihr habt mich besucht und getröstet

Ziel 3 gesundheitliches Wohlergehen

Ich war heimatlos, flüchtend und
ihr habt mich beherbergt

Ziel 8 menschenwürdige Arbeit u. Wirtschaftswachstum / Ziel 10 weniger Ungleichheiten

Ich war im Gefängnis und
ihr habt mich besucht, mich befreit

Ziel 4 hochwertige Bildung / Ziel 16 Frieden.
Gerechtigkeit u. starke Institutionen

Fair handeln im Geist von Elisabeth von Thüringen

Faire Aktionen zum Leben und Wirken von Elisabeth von Thüringen

Kreatives

Inspiration = kreative und überraschende Aktionen

(wie casual learning, Namenstag-Grußkarte, Elisabeth-Homepage-Seite, ...
über das barmherzig-gerechte und solidarische Handeln der Heiligen)

> anhand einer Legende aus ihrem Leben,
die erklärt und auf die heutigen Verhältnisse aktualisiert wird
und mit realen und symbolischen Aktionen der Fürsorge für Bedürftige
und der Unterstützung des Fairen Handels erlebbar gemacht wird
z.B. Fairer Einkaufsgutschein im Weltladen, Elisabeth-Kaffee im Weltladen
Elisabeth-Rosen im Blumengeschäft und als Geschenk in der Fußgängerzone
Kurze Statements von Menschen namens Elisabeth: „Ich bin Fairer Handel!“

> bei den kirchlichen Festen und Festtagen von Heiligen zum Thema
wie Caritas/ Diakonietag, Eine Welt-Tag, Tag der Armen, Elisabeth-Tag

in Kooperation mit (kirchlichen und kommunalen) Bildungseinrichtungen vor Ort
und mit Blumenläden, Weltläden, Bäckereien,

*Sensibilisierung primär von ChristInnen und sekundär von kirchlich Fernen
und Andersgläubigen über die Aktualität der Heiligen
und Motivierung zum fairen Handel(n) und gerechten Teilen*

Fair handeln im Geist von Elisabeth von Thüringen



Über Rückmeldungen zum Text sowie über gelungene eigene faire Aktionen freut sich der Autor joachim001schick@gmail.com